

Ich freue mich, das aktuelle Energie-Spezial des Verbands kommunaler Unternehmen Österreichs (VKÖ) zu präsentieren. Darin finden sich Kurznachrichten aus dem Bereich der Energiewirtschaft.

Gemeinsam mit meinem Team wünsche ich eine angenehme Lektüre!

Heidrun Maier-de Kruijff

[Energiepreise: Kommission präsentiert Maßnahmen zur Entlastung der Ausnahmesituation und ihrer Auswirkungen](#)

In einer Mitteilung vom 13. Oktober hat die Kommission die Instrumente aufgelistet, mit denen die EU und ihre Mitgliedstaaten auf steigende Energiepreise reagieren können. Zu den kurzfristigen nationalen Maßnahmen gehören Notfall-Einkommensunterstützung für Haushalte, Unterstützung für Unternehmen und gezielte Steuersenkungen. Die Kommission wird zudem Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz unterstützen, mögliche Maßnahmen im Bereich Energiespeicherung und Erdgasreservebeschaffung prüfen und die aktuelle Struktur des Strommarktes bewerten.

[EU-Parlament legt Standpunkt zur Förderung von Energieprojekten fest](#)

Am 6. Oktober hat das Europäische Parlament der Aktualisierung der Auswahlregeln für Energieprojekte mit gemeinsamen Interessen zugestimmt. Dazu zählen Projekte wie Hochspannungsleitungen, Pipelines, Energiespeicher oder Smart Grids, die von beschleunigten Verwaltungsverfahren profitieren und EU-Fördermittel erhalten können. Da über den Bericht der Energiekommission vom 28. September keine Abstimmungspflicht bestand, wurde diese Ermächtigung als Verhandlungsposition des EP akzeptiert. Der Ausschuss lehnte die finanzielle Unterstützung von Erdgasprojekten, Wasserstoff- und Kohlendioxidabscheidungsprojekten ab. Die Energiekosten der Verbraucher sollten nicht steigen. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments werden nun Gespräche mit dem Rat aufnehmen, der am 11. Juni 2021 seinen Standpunkt festgelegt hat.

[Förderungen von nachhaltigen Investitionen für mehr Mittel für erneuerbare Energien](#)

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat sich im Oktober beim EU-Gipfel für mehr Mittel für erneuerbare Energien ausgesprochen: *„Die vergangenen Wochen haben uns gezeigt, dass wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Gas, Öl und Kohle dringend verringern müssen. Langfristig sind der europäische Grüne Deal und erneuerbare Energien das Mittel gegen steigende Strompreise. Jeder Euro, der für erneuerbare Energien ausgegeben wird, hilft unserem Planeten ebenso wie den Konsumentinnen und Konsumenten. Er ist aber auch eine Investition in die Widerstandsfähigkeit unserer Volkswirtschaften. Daher müssen wir unsere Arbeit am europäischen Grünen Deal beschleunigen, um energieunabhängiger zu werden.“* In ihrer Rede strich die EU-Kommissionspräsidentin zwei zentrale Fragen heraus, die

weltweit angegangen werden müssten, um nachhaltige Investitionen anzukurbeln: Erstens, wie kann mehr Kapital für nachhaltige Investitionen mobilisiert werden? Und Zweitens, wie können mehr Länder ins Boot geholt und die globalen Ziele höhergesteckt werden?

[Erneuerbaren Energien erstmals die wichtigste Energiequelle der EU](#)

Die Kommission hat heute ihren Bericht zur Lage der Energieunion für 2021 angenommen, in dem sie fast zwei Jahre nach dem Start des europäischen Grünen Deals in Bezug auf die von der EU bei der Verwirklichung der Energiewende erzielten Fortschritte Bilanz zieht. Dieser zeigt, dass im Jahr 2020 die erneuerbaren Energien erstmals die fossilen Brennstoffe als wichtigste Energiequelle der EU überholt haben. Im selben Jahr, das vom Wirtschaftsabschwung aufgrund der COVID-19-Pandemie geprägt war, lagen die Treibhausgasemissionen 31 % unter dem Niveau von 1990. Es gibt eine Reihe ermutigender Trends, jedoch sind noch größere Anstrengungen erforderlich, um das EU-Ziel für 2030, die Nettoemissionen um mindestens 55 Prozent zu senken, zu erreichen und bis 2050 zum klimaneutralen Kontinent zu werden.

[Die EU-Agentur für Klima und Umwelt will Projekte beenden, die fossile Brennstoffe nutzen](#)

Dirk Beckers, der Direktor von CINEA – eine kürzlich gegründete Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt, die 55 Milliarden Euro an EU-Mitteln für saubere Energie und Verkehr verwaltet – sprach über die Herausforderung, Projekte für fossile Brennstoffe vollständig zu beenden. Er sagte, dass Kohle- und Erdgasanlagen „nicht einfach verschwinden werden“ und während des Übergangs verwaltet werden müssen. Mit ihrem 55-Milliarden-Euro-Portfolio an EU-finanzierten Programmen, die bis 2027 laufen, hat die Agentur „einen klaren Fokus auf Klima, Umwelt und vor allem die Umsetzung des Green-Deals“. Neben anderen energiebezogenen Programmen finanziert die Agentur Projekte in Bereichen der Bioenergie, Sonne, Wind, Geothermie, Heizung und Kühlung, Gezeiten-, Wellen- und Wasserkraft, welche auf die Dekarbonisierungsziele der EU ausgerichtet sind. So will die CINEA alle Projekte mit fossilen Brennstoffen ersetzen, durch klimaneutralere Varianten.

[EU-Kommission präzisiert Energiemix der Zukunft](#)

Auf dem EU-Gipfel am 22. Oktober äußerte sich Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zum Energiemix der Zukunft. Sie ist der Meinung, es würde auf der Hand liegen, dass Europa mehr erneuerbare und umweltfreundliche Energiesysteme braucht. Betrachtet man den Preis für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, so ist dieser erheblich gesunken. Solarenergie ist mittlerweile zehnmal billiger

als noch vor zehn Jahren. Windenergie ist zwar sehr volatil, aber um 50 % billiger als noch vor einem Jahrzehnt. Sie sind kohlenstofffrei und werden heimisch erzeugt, was eine große Unabhängigkeit in diesem Bereich bedeutet. Darüber hinaus braucht die EU die Kernenergie als stabile Quelle und aus diesen Gründen will die EU-Kommission, wie bereits im April berichtet, eine Taxonomieverordnung vorlegen.

IMPRESSUM:

Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs
Geschäftsführung: MMag. Heidrun Maier-de Kruijff

Stadiongasse 6-8, A-1010 Wien

Telefon: +43-1-4082204

E-Mail: sekretariat@vkoe.at

Web: www.vkoe.at

Rückfragehinweis: konstantin.schoefmann@vkoe.at